

Vliesstofftage: 320 Experten aus elf Ländern informieren sich über die neuesten Trends

Innovativ und krisenfest

Das Branchentreffen feiert heuer Jubiläum: Zum 25. Mal ist Hof Anziehungspunkt für Fachleute aus ganz Europa. Die Teilnehmer blicken bei dem zweitägigen Forum optimistisch in die Zukunft.

Von Kerstin Dolde

Hof – Im Bereich der technischen Fasern geht es steil bergauf. Nicht nur in Europa, sondern auch auf dem asiatischen Markt, und ganz besonders in China. Die Vliesstoff-Branche, die sich derzeit in Hof trifft, weiß darum. Sie setzt hier bei dem Symposium auf Weiterbildung genauso wie auf das Erschließen neuer Kundenfelder. Neben vielen Fachreferaten steht für die Besucher zudem das „Networking“ auf dem Programm.

„Es ist immer wieder interessant in Hof, hier erfährt man viel Neues“, betont etwa Reinhold Moser von Lenzing Instruments. Der Österreicher ist für das Unternehmen vor Ort, das Prüfgeräte herstellt und sich mit Prozesskontrolle beschäftigt. Moser lobt den Kontakt, der hier möglich ist. Der Kontakt mit bekannten und neuen Gesichtern.

Neuland betritt auch die Firma Jowat AG aus Detmold mit ihrem Messestand. Der Mittelständler vertreibt Klebstoffe für den textilen Bereich und präsentiert sich erstmals bei der Tagung in der Hofer Bürgergesellschaft. „Wir wollen testen, ob das Interesse an unseren Produkten da ist“, versichert Jaroslav Hellwig.

Udo Kießling wohnt in Helmbrechts im Landkreis Hof. Er vertritt das Unternehmen REA Jet, das Kennzeichnungssysteme anbietet. „Wir haben viele Kunden auch aus dem hiesigen Bereich“, erzählt Kießling, der schon viele Jahre die Hofer Vliesstofftage besucht. „Hier gibt es einen großen, potenziellen Kundenkreis. Den zu erreichen ist mit relativ wenig Aufwand hier möglich.“

Die Zahlen des Jahres 2010 zeigen durch die Bank steil nach oben. So nimmt es kein Wunder, dass die Vliesstoffbranche bei den 25. Hofer Vliesstofftagen mehr als nur zuversichtlich in die Zukunft schaut. Dr. Christian Heinrich Sandler, Vorsitzender des Bayerischen Textilverbandes, blickte in seinem Eröffnungreferat zurück auf die Anfänge. Die erfolgreiche Entwicklung der Vliesstoff-Industrie gründe auf dem kon-



Vliesstoffe nehmen in ihrem Lehrplan breiten Raum ein: Schüler der Staatlichen Fachschule für Textiltechnik in Münchberg sind aufmerksame Zuhörer bei den 25. Hofer Vliesstofftagen. *Fotos: Kauper*

sequenten Ausschöpfen der verfügbaren Innovationspotenziale. Dabei ist dieser Zweig noch relativ jung, begann die Entwicklung der synthetischen Fasern und deren Markteinführung startete erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

„Know-how und technische Kreativität, die Zusammenarbeit der Hochschulen und Forschungsinstitute mit den Praktikern aus den Betrieben bilden die Kette, an der wir für unsere Zukunft gemeinsam ziehen müssen“, sagt deshalb der Vliesstoff-Unternehmer und Vorsitzende des Textilverbandes bei der Eröffnung. So habe sich die Textilindustrie als wichtiger Zulieferer für die Automobil-Industrie entwickelt. Hier sind laut Sandler innovative Entwicklungen dringlicher denn je.



Fachgespräch am Messestand: Bernd Can (rechts), Verkaufsmanager der Firma Brückner aus Leonberg, und der Münchberger Textil-Student Georgios Mitropulos.

Leichtgewichtige medien- und temperaturbeständige Materialien, die mit Sortenreinheit, niedrigen Emissionswerten und Recyclebarkeit im besten Sinne nachhaltig seien, bilden seinen Worten zufolge die Zukunft der Vliesstoffindustrie. Mit neuen Materialien leiste die Branche damit einen wichtigen Beitrag für die Ökologie. Innovationskraft ist Sandler's Worten zufolge auch bei Bauteilen zur Verbesserung des Crash-Verhaltens oder des Komforts bei Automobilen.

Steigende Produktionsmengen auf dem europäischen Markt wertet Sandler als weiteren Ansporn, die Spitzenposition auf dem Weltmarkt zu halten. Im ersten Halbjahr 2010 konnte die Vliesstoffindustrie ihr Produktionsvolu-

men um 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern.

„Innovative Textilien sind weltweit von immenser Bedeutung“, betont auch der Hofer Hochschulpräsident Professor Dr. Jürgen Lehmann. Die Chancen für junge Absolventen im Bereich des Textilingenieurwesens seien nach wie vor sehr gut. Lehmann brach eine Lanze für die duale Ausbildung: Studium und Lehre laufen hier nebeneinander. Doch was bei Betriebswirtschaft gut funktioniert, könnte im Bereich Textil noch weiter ausgebaut werden.

Neue Märkte seien zu erschließen, das Wachstum gerade auf dem asiatischen Markt groß. Für Hans-J. Koslowski, Herausgeber textiler Fachzeitschriften, ist deshalb klar: Innerhalb der Chemiefaser-Produktion gewinnen Spezialtypen immer mehr an Bedeutung. Und der Weg führt nach Asien. Oder wie Koslowski sagt: „China, China, China!“